

kurzen Synonymie aufgeführt. Unter *E. platyphylla* vereinigt der Verf. folgende Arten: *E. micrantha* Steph., *E. stricta* Lin., *E. literata* Jacq., *E. lanuginosa* Th., *E. serrulata* Th., *E. subciliata* P., *E. foetida* Sch., *E. dubia* Dierb., *E. verrucosa* Willd. (Herb.), *E. crispata* Hort., *E. undulata* Hort. und *E. Coderiana* Dec. als Spielarten. Eben so werden zu *E. dulcis* folgende Arten gezogen: *E. ambigua* W. K., *E. aspera* M. v. B., *E. muricata* ejusd., *E. purpurata* Th., *E. verrucosa* Dierb., *E. fallax* Hag., *E. angulata* Jacq., *E. carniolica* Jacq. und *Tithymalus pilosus* Scop., wogegen sich vielleicht manche Stimme erheben möchte. — Das Ganze ist mit großer typographischer Schönheit ausgestattet, zählt 68 Seiten in groß Quart und die drei beigefügten Tafeln, welche außer der Entwicklungsgeschichte der Saamen alle Theile der Blüthe und Frucht erläutern, zeugen von der Meisterhand des Künstlers. F. N. v. E.

II. Correspondenz.

— — — Jetzt bin ich — soviel es meine beschränkte Zeit gestattet, damit beschäftigt, Materialien zum 31. Hefte der cryptog. Gewächse des Fichtelgebirgs zusammenzusuchen, welches wieder manches Seltene enthalten wird. Unter andern kommt auch ein Moos dazu, welches verschiedene Benennungen schon erhalten hat: das *Gymnostomum trichodes* Web. fil. Weber entdeckte es zuerst auf dem Harze, wo es, wie im Fichtelgebirge, auf verwittertem Granit wächst, und theilte im ersten Bd. seines Archivs t. 4. eine Abbildung davon mit. Un-

kurzen Synonymie aufgeführt. Unter *E. platyphylla* vereinigt der Verf. folgende Arten: *E. micrantha* Steph., *E. stricta* Lin., *E. literata* Jacq., *E. lanuginosa* Th., *E. serrulata* Th., *E. subciliata* P., *E. foetida* Sch., *E. dubia* Dierb., *E. verrucosa* Willd. (Herb.), *E. crispata* Hort., *E. undulata* Hort. und *E. Coderiana* Dec. als Spielarten. Eben so werden zu *E. dulcis* folgende Arten gezogen: *E. ambigua* W. K., *E. aspera* M. v. B., *E. muricata* ejusd., *E. purpurata* Th., *E. verrucosa* Dierb., *E. fallax* Hag., *E. angulata* Jacq., *E. carniolica* Jacq. und *Tithymalus pilosus* Scop., wogegen sich vielleicht manche Stimme erheben möchte. — Das Ganze ist mit großer typographischer Schönheit ausgestattet, zählt 68 Seiten in groß Quart und die drei beigefügten Tafeln, welche außer der Entwicklungsgeschichte der Saamen alle Theile der Blüthe und Frucht erläutern, zeugen von der Meisterhand des Künstlers. F. N. v. E.

II. Correspondenz.

— — — Jetzt bin ich — soviel es meine beschränkte Zeit gestattet, damit beschäftigt, Materialien zum 31. Hefte der cryptog. Gewächse des Fichtelgebirgs zusammenzusuchen, welches wieder manches Seltene enthalten wird. Unter andern kommt auch ein Moos dazu, welches verschiedene Benennungen schon erhalten hat: das *Gymnostomum trichodes* Web. fil. Weber entdeckte es zuerst auf dem Harze, wo es, wie im Fichtelgebirge, auf verwittertem Granit wächst, und theilte im ersten Bd. seines Archivs t. 4. eine Abbildung davon mit. Un-

ter demselben Namen erschien es in *Web. u. Mohrs Taschenbuch*, so wie in Schkuhrs und Briedels Werken. Schwägrichen nahm es unter *Anoetangium* in das Suppl. musc. auf. In der Engl. bot. soll es t. 2563, mit dem Namen *Grimmia trichodes* vorgestellt seyn, die ich aber nicht nachschlagen kann, und Hooker u. Taylor stellten es in ihre Muscol. brit. p. 45. t. 15. als eine *Weissia* auf. Hookern folgend, und weil ich glaubte, abgebrochene Zähne bemerkt zu haben, brachte ich es ebenfalls unter *Weissia trichodes* ins Moos-Tasch. Herb. Die Herausgeber der Bryolog. germ. rechneten dieß Moos nun wieder zu *Gymnostomum*, indem sie die vermeintlichen Zähne der Hookerischen Abbildung nach Bruch's und ihrer eignen Beobachtung, nur für den Annulus hielten.

Um nun zur Gewisheit zu kommen, liefs ich mich die Mühe nicht verdriessen, eine Menge Kapseln, und zwar von verschiedenem Alter, zu untersuchen, und war endlich so glücklich, zwei mit vollkommenem Peristom (16 breite, wie gewöhnlich in die Queere gestreifte, Zähne) und mehrere mit einzelnen Zähnen, darunter zu finden, welches sich vom Ring gar wohl unterscheiden läßt.

Das Peristom mag bei diesem Moos sehr mit dem Deckel verwachsen seyn, und beim Abfallen desselben dieses mit losreißen, wie es z. B. bei einigen Arten von *Encalypta* der Fall ist, da man an solchen Exemplaren, an welchen der Deckel bereits abgeworfen, keine Spur desselben findet.

Bezweifeln möchte ich, daß *Gymnostomum* Da-

vallianum Smith. — — capsula semper laevi,
operculo hemisphaerico, (v. Schraders neues Journ.
I. p. 191.) hierher gehört, da unser Moos eine ge-
streifte Kapsel, und ein ziemlich flaches mit pfrie-
menförmigem Schnabel versehenes Deckelchen hat.
Gefrees. Funck.

III. Botanische Notizen.

*Botanische Notizen aus Dänemark, Schweden und
England.* Mitgetheilt vom Herrn Professor
Hornschuch.

Hr. Merck, der in Brasilien botanisirte und
von dort auch mehrere Moose nach Dänemark
sandte, ist in *Rio Janeiro* gestorben.

Der Graf Raben, der früher schon eine Reise
nach Grönland gemacht und von dort viele Pflan-
zen und Moose mit zurück gebracht hat, ist vori-
ges Jahr in *Lissabon, Cadix, Tanger* und *Tetuan*
gewesen und hat eine auserlesene Sammlung Algen
des mittelländischen Meeres, für den Hrn. Prof.
Hornemann, als Geschenk von dem dänischen Le-
gationsrath Schousboe mitgebracht. Schousboe
gedenkt eine Beschreibung der Algen des mittellän-
dischen Meeres herauszugeben und die neuen Gat-
tungen und Arten abbilden zu lassen; es sind be-
reits eine Menge Zeichnungen zu diesem Werke
fertig.

Der Sohn des rühmlichst bekannten botani-
schen Gärtners in Copenhagen, Lientenant Holl-
böll, der sich einige Zeit auf Grönland, um natur-
wissenschaftliche Sammlungen zu machen, aufgehal-
ten, hat, ausser höchstinteressanten zool. Präpara-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Funck Christian Heinrich

Artikel/Article: [Correspondenz 313-315](#)